

Stuttgart, 07.04.2022

Entwicklung der Kindertagesbetreuung in Stuttgart - Jahresbericht 2021

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Jugendhilfeausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	09.05.2022

Bericht

Im nachfolgenden Bericht wird die statistische Entwicklung des Platzausbaus in der Kindertagesbetreuung geschildert und anhand der Einwohnerprognose des Statistischen Amtes der Stadt Stuttgart ein prognostischer Blick für die nächsten Jahre vorgenommen. Im ersten Kapitel wird die gesamtstädtische Entwicklung unter Berücksichtigung von Einwohner- und Platzprognosen dargestellt. Das zweite Kapitel bietet eine Übersicht über die Situation in den Stadtbezirken. In der Anlage 3 sind die ausführlichen Bezirksberichte zu finden. In der Anlage 4 sind die bereits beschlossenen Plätze pro Bezirk dargestellt, die sich noch in Umsetzung befinden bzw. noch nicht in den Versorgungsquoten zum Stand 01.03.2021 enthalten waren.

Der Bericht gliedert sich in folgende Kapitel:

1.	Gesamtstädtische Versorgungsentwicklung und weitere Bedarfseinschätzung Kindertagesbetreuung	S. 3
1.1	Versorgungsentwicklung und Bedarfseinschätzung für 0- bis unter 3-Jährige	S. 3
1.1.1	Entwicklung Versorgungsquote 0 bis unter 3 Jahre	S. 3
1.1.2	Nicht belegbare Plätze bei 0 bis unter 3 Jahre	S. 4
1.1.3	Angestrebte Versorgungsquote für Kleinkinder und Perspektive unter Berücksichtigung beschlossener Plätze	S. 5

1.2	Versorgungsentwicklung und Bedarfseinschätzung für 3- bis 6-Jährige	S. 9
1.2.1	Versorgungsquote für 3- bis 6-Jährige	S. 9
1.2.2	Nicht belegbare Plätze bei 3- bis 6-Jährigen	S. 9
1.2.3	Auswirkungen auf den statistischen Versorgungsgrad und den Platzbedarf für 3- bis 6-Jährige unter Berücksichtigung beschlossener Plätze	S. 9
1.3	Versorgungsquote Hortbetreuung für 6- bis unter 12-Jährige	S. 12
2.	Versorgung in den Stadtbezirken und Bedarfseinschätzung	S. 13
2.1	Versorgungssituation für unter 3-Jährige in den Bezirken	S. 13
2.2	Versorgungssituation für 3- bis 6-Jährige in den Bezirken	S. 15
3.	Fazit	S. 16

1. Gesamtstädtische Versorgungsentwicklung und weitere Bedarfseinschätzung Kindertagesbetreuung

Die Statistik zur Versorgungsentwicklung setzt sich zusammen aus den Kinderzahlen vom 31.12.2020 (Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt) und aus den Platzzahlen mit Stand vom 01.03.2021 (Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt).

Der **statistische Versorgungsgrad** beinhaltet die **vorhandenen Soll-Plätze für die jeweilige Altersgruppe** (inkl. Plätze in Tagespflege sowie Plätze in Betriebskindertagesstätten, die mit Stuttgarter Kindern belegt sind; ohne Plätze von Einrichtungen, die lediglich FAG-Mittel¹ erhalten) und wird **auf die Zahl der Kinder der jeweiligen Altersgruppe in Stuttgart bezogen**. Ebenso werden Aussagen zur weiteren Bedarfsentwicklung gemacht.

Eine übersichtliche, tabellarische Darstellung der aktuellen Versorgungssituation sowie der Versorgungsentwicklung für die drei Altersgruppen 0- bis unter 3-Jährige, 3- bis unter 6-Jährige und 6- bis unter 12-Jährige ist der **Anlage 1** zu entnehmen.

1.1 Versorgungsentwicklung und Bedarfseinschätzung für 0- bis unter 3-Jährige

1.1.1 Entwicklung Versorgungsquote 0 bis unter 3 Jahre (siehe Übersicht Anlage 1)

Zum Stand 01.03.2021 beträgt die Zahl der Plätze für 0- bis unter 3-Jährige insgesamt 8.799. Dies sind **94 Plätze** (ohne Plätze, die lediglich FAG-Mittel erhalten) **mehr als im Vorjahr und rund 3.432 Plätze mehr als 2012**.

Die **Zahl der Kinder unter 3 Jahren** liegt zum **Stand 31.12.2020 bei 17.539 Kindern** und ist im Vergleich zum Vorjahr **deutlich gesunken** (- 641 Kinder). Auch zwischen 2019 und 2020 waren bereits rückläufige Zahlen zu verzeichnen (- 255 Kinder). Die gesamte Einwohnerzahl ging 2020 erstmals seit 20 Jahren wieder zurück. Dieser Rückgang beruht vor allem auf einem negativen Wanderungssaldo, das heißt, es gab mehr Fortzüge als Zuzüge. Das verminderte Zuzugsgeschehen ist vor allem auf die Auswirkungen und Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie zurückzuführen. Der Einwohnerrückgang betraf insbesondere die unter 18-Jährigen, wobei vor allem die Zahl der Kinder unter 6 Jahren einen stark gegenteiligen Verlauf im Vergleich zu den Vorjahren nahm.² Der Rückgang der Kleinkinderzahlen ist jedoch nicht auf einen negativen natürlichen Bevölkerungssaldo zurückzuführen. Nach wie vor gab es mehr Geburten als Sterbefälle. Doch dieser Geburtenüberschuss reichte nicht mehr aus, um die Wanderungsverluste auszugleichen.

Jedoch auch bei der Zahl der Geburten sind rückläufige Zahlen zu verzeichnen. Nachdem von 2012 bis 2016 die Geburtenzahlen jährlich anstiegen, gehen sie seitdem im Mittel wieder zurück. So wurden im Jahr 2020 rund 6.256 Kinder geboren, das sind 357 Geburten weniger als im Jahr 2019.

Auch die sog. zusammengefasste Geburtenziffer, die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau, lag 2020 mit 1,27 Kinder pro Frau niedriger als in den Vorjahren (zwischen 2014 und 2019 lag der Wert zwischen 1,33 und 1,40 Kindern pro Frau).

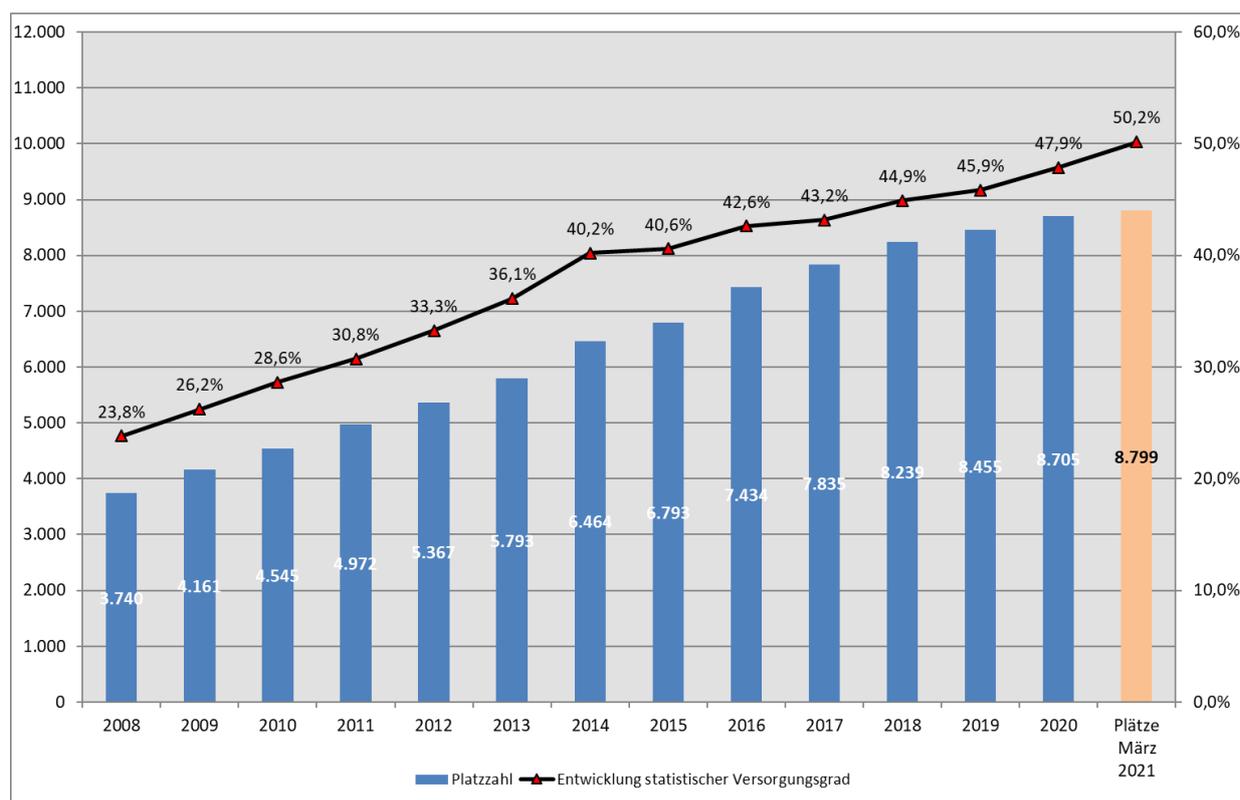
¹ Träger von Einrichtungen oder Gruppen nach KitaG § 1 Abs. 2 bis 6, die nicht in die Bedarfsplanung nach § 3 Abs. 3 aufgenommen sind, erhalten für jeden belegten Platz von der Standortgemeinde einen Zuschuss nach §§ 29b und 29c des Finanzausgleichsgesetzes (FAG).

² Quelle: Frisoli, Pascal; Mäding, Attina (2021): Einwohnerentwicklung in Stuttgart unter Pandemiebedingungen. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 5/2021, S. 139ff.

Der statistische Versorgungsgrad, bei dem die vorhandenen Soll-Plätze auf die Zahl der Kinder bezogen wird, **liegt zum Stand 01.03.2021 insgesamt bei 50,2 %** und bei den GT-Angeboten bei 44,5 % (**Vorjahr: 47,9 %**; Ganztagesangebote 41,6 %).

Seit dem Inkrafttreten des Kinderförderungsgesetzes (KiföG) im Jahr 2008 hat sich die Zahl der Plätze für unter 3-Jährige und der Versorgungsgrad deutlich erhöht, wie das nachfolgende Schaubild zeigt.

Schaubild: Entwicklung der statistischen Versorgung für 0- bis unter 3-Jährige seit 2008



Die Zahl der Kleinkindplätze stieg in den vergangenen 12 Jahren von 3.740 auf 8.799 Plätze an. Der statistische Versorgungsgrad stieg von 23,8 % im Jahr 2008 auf 50,2 % im Jahr 2021.

Seit 2008 sind somit durchschnittlich jährlich rund 420 Plätze für Kinder unter 3 Jahren entstanden.

1.1.2 Nicht belegbare Plätze bei 0 bis unter 3 Jahre

Es ist zu berücksichtigen, dass es z. Bsp. **aufgrund von Personalmangel, baulicher Maßnahmen oder struktureller Änderungen** (Gruppe noch im Aufbau, Angebotsveränderung in Umsetzung) **Plätze gibt, die nicht belegbar sind.**

Beim **städtischen Träger** konnten zum **Stand 01.03.2021** rund **579 Plätze für unter 3-Jährige nicht belegt werden** (Vergleich Vorjahresstichtag 2020: 613 Plätze). Bei den **freien Trägern** waren rund **582 Plätze für unter 3-Jährige nicht belegbar** (Vergleich Vorjahresstichtag 2020: 473 Plätze).

Diese Plätze stehen somit zwar statistisch (siehe Kap. 1.1.1), aber nicht real zur Verfügung.

1.1.3 Angestrebte Versorgungsquote für Kleinkinder und Perspektive unter Berücksichtigung beschlossener Plätze

Im Jahr 2021 wurde auf das, sowohl für die Träger als auch für die Verwaltung, aufwendige und umfangreiche Verfahren des zentralen Wartelistenabgleichs verzichtet. Hintergrund ist die Tatsache, dass der durch den Wartelistenabgleich ermittelte Versorgungsrichtwert in den letzten acht Jahren immer eine gesamtstädtisch durchschnittliche Versorgungszielgröße zwischen 59 % und rund 62 % ergab.

Nach Prüfung der Auswertungen aus den Vorjahren und Betrachtung der Plausibilität wurde entschieden, dass im Jahr 2021 auf die prozentualen Richtwerte, sowohl auf der gesamtstädtischen Ebene als auch auf Ebene der einzelnen Stadtbezirke, aus dem Jahr 2020 zurückgegriffen wird.

Bei der Ermittlung des planerischen statistischen Versorgungsrichtwertes wurde die Zahl der vorhandenen, aber z. Bsp. aufgrund von Personalmangel oder baulicher Maßnahmen **nicht belegbaren Plätze berücksichtigt. Diese Plätze sind theoretisch vorhanden und müssen daher planerisch nicht mehr vorgesehen werden.**

Der **Versorgungsrichtwert** aus dem Jahr 2020 betrug **für unter 3-Jährige 59 %**.

Daraus ergibt sich 2021 ein **Fehlbedarf von rund 1.549 Plätzen für unter 3-Jährige** (Zahl der Kinder im Jahr 2021 in Höhe von 17.539 * 59 % abzüglich vorhandene Soll-Plätze in Höhe von 8.799 Plätzen = 1.549 fehlende Soll-Plätze).

Den noch fehlenden Plätzen in Höhe von 1.549 stehen bereits 1.404 beschlossene Plätze gegenüber.

Im nachfolgenden Abschnitt wird die **weitere Entwicklung durch die Umsetzung der bereits beschlossenen Plätze** dargestellt.

Tabelle: Entwicklung des statistischen Versorgungsgrades nach Umsetzung der bereits beschlossenen Plätze auf Grundlage der aktuellen Kinderzahlen (vgl. auch Anlage 1).

Situation für 0 bis unter 3-Jährige	Anzahl Kinder (31.12.2020)	Plätze (1.3.2021 und Beschlüsse)	Statistischer Versorgungsgrad 0 bis unter 3 Jahre	Fehlplätze 0 bis unter 3 Jahre	davon Fehlplätze 1 bis unter 3 Jahre
IST	17.539	8.799	50,2 %	1.549	1.239
beschlossene Plätze		plus 1.404 Plätze			
Kalkulation statistischer Versorgungsgrad auf Grundlage der aktuellen Kinderzahlen	17.539	10.203	58,2 %	145	0

Werden alle bereits beschlossenen Vorhaben umgesetzt (ca. 1.404 Plätze), wird sich der **statistische Versorgungsgrad für unter 3-Jährige in den nächsten Jahren auf etwa 58,2 % erhöhen.**

Betrachtet man nur die **statistische Versorgungsentwicklung für die 1- bis unter 3-Jährigen** (Rechtsanspruch nach § 24 Abs. 2 SGB VIII), läge der Versorgungsgrad für diese Altersgruppe nach Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen **bereits bei ca. 86 %** (ca. 10.203 Plätze bezogen auf 11.798 Kinder zwischen 1 bis 3 Jahren). Stuttgart hat jedoch das Ziel, allen suchenden Kindern einen Platz anzubieten, da auch für die unter 1-Jährigen der sog. bedingte Rechtsanspruch (§ 24 Abs.1 SGB VIII) gilt.

Bis zu einem durchschnittlichen Versorgungsrichtwert von 59 % der unter 3-Jährigen insgesamt fehlen nach Umsetzung der beschlossenen Plätze auf der Basis der aktuellen Kinderzahlen planerisch noch ca. 145 Plätze, für 1- bis unter 3-Jährige wären ausreichend Plätze vorhanden.

Diese Aussagen beziehen sich auf die Kinderzahlen 2021 (Stichtag Stand 31.12.2020). Es ist derzeit schwierig vorherzusagen, wie sich die Zahl der Kinder entwickeln wird. Es ist davon auszugehen, dass die Kinderzahlen u.a. aufgrund der Neubaugebiete wieder steigen werden und der negative Wanderungssaldo wieder abgemildert wird. Vieles hängt davon ab, wie sich die Corona-Pandemie und insbesondere die welt- und europapolitische Situation und die wirtschaftliche Lage weiter entwickeln wird.

Diese Entwicklungen sowie die Tatsache, dass in der Regel nie alle Vorhaben wie geplant umgesetzt werden können oder aber sich zeitlich verschieben, werden bei den weiteren Planungen ebenfalls berücksichtigt. Für Neubaugebiete werden i. d. R. eigene Kindertageseinrichtungen geplant. Ebenso wird die Entwicklung der Kinderzahlen in den einzelnen Bezirken sowie die unterschiedlichen Versorgungsrichtwerte in den Bezirken bei den Planungen berücksichtigt (siehe Kap. 2, Versorgung in den Stadtbezirken).

Die **nachfolgende Tabelle** zeigt die **potentielle Entwicklung des statistischen Versorgungsgrades nach stufenweiser Umsetzung der bereits beschlossenen Plätze auf Grundlage der prognostizierten Kinderzahlen** (vgl. auch **Anlage 1**).

Laut der bisher vorliegenden Einwohnerprognose des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart³ steigt die Kinderzahl bis zum Jahr 2025 auf rund 19.300 Kinder unter 3 Jahren. Obwohl unklar ist, ob diese Prognose aufgrund der aktuellen Entwicklungen (Corona-Pandemie; Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Zuwanderung von Geflüchteten sowie auf die wirtschaftliche Lage) so eintreffen wird, wird im Rahmen dieses Berichtes nochmals auf diese Prognosezahlen zurückgegriffen.

Der durchschnittliche Platzzuwachs pro Jahr beträgt seit dem Jahr 2019 bis 2021 ca. 187 Kleinkindplätze. Sofern sich dies so fortsetzt, ist **bis zur Realisierung der bereits 1.404 beschlossenen Plätze von mindestens sieben bis acht Jahren auszugehen.**

³ Haußmann, Michael; Mäding, Attina; Schmitz-Veltin, Ansgar (2019): Einwohnerprognose 2018 bis 2030. Annahmen und Ergebnisse für Stuttgart. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 1/2019, S. 4-17.

Tabelle: Entwicklung bei schrittweiser Umsetzung

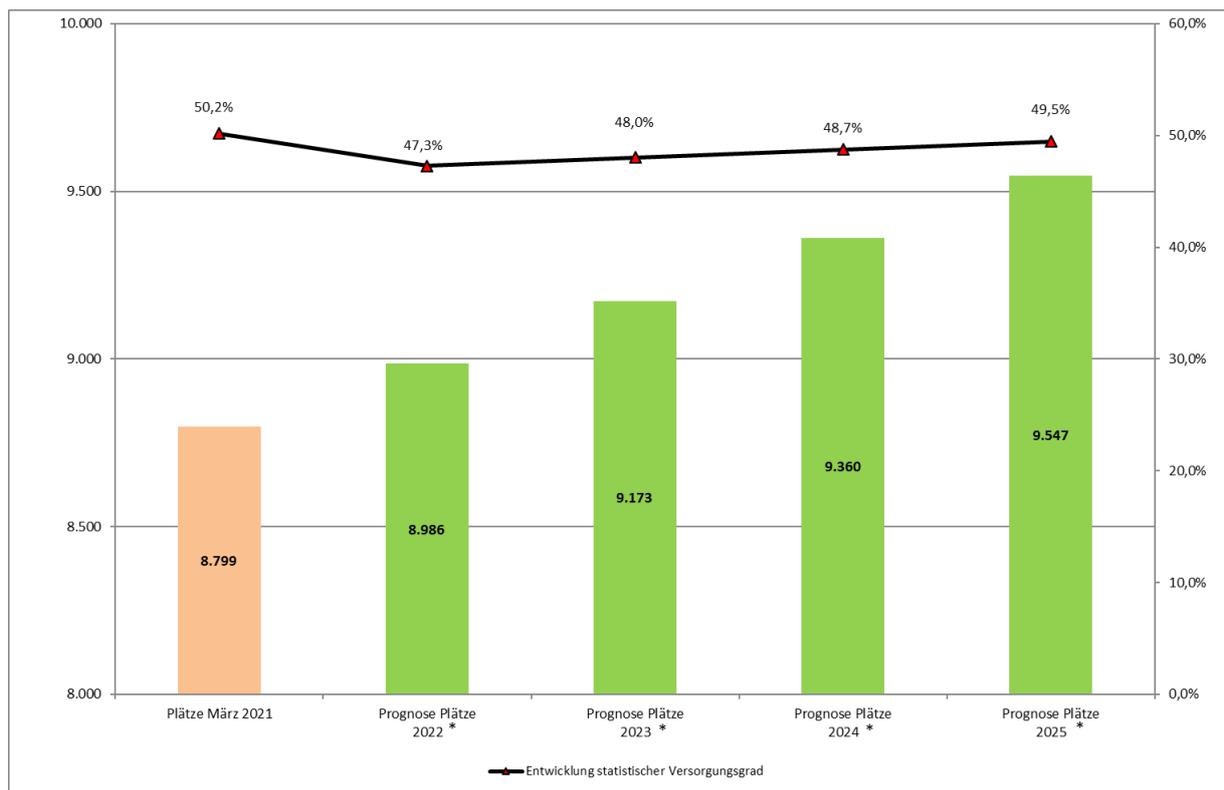
Entwicklung bei schrittweiser Umsetzung der <u>bereits beschlossenen Plätze</u> * und Prognose der Kinderzahlen **				
Situation für 0 bis unter 3- Jährige	Anzahl Kinder (31.12.2020)	Plätze (1.3.2021 und Beschlüsse)	Statistischer Versorgungsgrad 0 bis unter 3 Jahre	Fehlplätze 0 bis unter 3 Jahre bis Versorgungsziel 59 %
IST	17.539	8.799	50,2 %	1.549
beschlossene Plätze		plus 1.404 Plätze		
davon bis 2025 umgesetzte Plätze *		748		
Kalkulation statistischer Versorgungsgrad mit <u>Prognose der Kinderzahlen 2025 **</u>	19.300	9.547	49,5 %	1.840
plus restliche beschlossene Plätze		656		
Kalkulation statistischer Versorgungsgrad mit <u>Prognose der Kinderzahlen 2025 **</u> und <u>aller umgesetzter Plätze</u>	19.300	10.203	52,9 %	1.184

* Annahme: durchschnittlicher jährlicher Platzzuwachs in Höhe von ca. 187 Plätzen

** Quelle: Haußmann, Michael; Mäding, Attina; Schmitz-Veltin, Ansgar (2019): Einwohnerprognose 2018 bis 2030. Annahmen und Ergebnisse für Stuttgart. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 1/2019, S. 4-17.

Mit den oben beschriebenen Annahmen würde sich der statistische Versorgungsgrad nach vier Jahren im Jahr 2025 bei etwa 49,5 % bewegen und bis zu einer 59 %-Versorgung noch ca. 1.840 Plätze fehlen.

Schaubild: Prognose der statistischen Versorgung für 0- bis unter 3-Jährige bis 2025



* Kalkulation der Entwicklung des statistischen Versorgungsgrades unter Berücksichtigung steigender Kinderzahlen laut Einwohnerprognose und stufenweiser Umsetzung bereits beschlossener Plätze (ausgehend von einem durchschnittlichen jährlichen Platzgewinn von 187 Plätzen).

Von den bereits beschlossenen Plätzen in Höhe von 1.404 Plätzen wären ca. 656 Plätze noch nicht umgesetzt. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsprognose fehlen dann noch ca. 1.184 Plätze.

Im Rahmen des Haushalts für 2022/2023 wurden weitere Planungsmittel für rund 35 Gruppen beantragt (vgl. GRDRs 661/2021, Anlage 5; Liste 2b) und vom Gemeinderat eine Planungsmittelpauschale beschlossen. Die konkrete Zusammensetzung der Gruppen steht noch nicht fest, wenn jedoch davon ausgegangen wird, dass ca. 2/3 der Gruppen für Kleinkindplätze geplant werden, so können hier max. rund 200 bis 230 weitere Kleinkindplätze entstehen.

Diese Entwicklung zeigt, dass auch in den kommenden Jahren weitere Plätze geplant und zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen.

Bei der dargestellten Prognose handelt es sich um eine optimistische Kalkulation, da davon ausgegangen werden kann, dass der durchschnittliche jährliche Platzgewinn voraussichtlich sinken wird. Gründe sind u.a. die fehlende Verfügbarkeit von Flächen und Räumen für Kindertageseinrichtungen sowie eine sinkende Geschwindigkeit der Umsetzung aufgrund der Überlastung der Baubranche.

Zudem ist aufgrund des Fachkräftemangels in der Kindertagesbetreuung davon auszugehen, dass sich die Zahl der Plätze, die nicht belegt werden können, zukünftig weiter erhöhen wird.

1.2 Versorgungsentwicklung und Bedarfseinschätzung für 3- bis 6-Jährige

1.2.1 Versorgungsquote für 3- bis 6-Jährige (siehe Übersicht Anlage 1)

Zum Stand 01.03.2021 beträgt die Zahl der Plätze für 3- bis unter 6-Jährige insgesamt 18.784. Dies sind **insgesamt 107 Plätze mehr als im Vorjahr**. Es wurden vor allem **zusätzliche Ganztagesplätze** geschaffen (+ 365), wohingegen die VÖ-Plätze aufgrund von Angebotsveränderungen in Richtung GT-Plätze für 3- bis 6-Jährige und für unter 3-Jährige weiter zurückgegangen sind (- 290 VÖ-Plätze).

Die bereits in Kapitel 1.1.1 beschriebene rückläufige Entwicklung der Einwohner- und Kinderzahlen zeigt sich auch bei der **Zahl der zu versorgenden Kinder zwischen 3 und 6 Jahren** (Grundlage 3,51 Jahrgänge). Diese liegt bei 19.209 Kindern (Stand 31.12.2020) und damit **um 85 Kinder niedriger als im Vorjahr**.

Der statistische **Gesamt-Versorgungsgrad** für 3- bis 6-Jährige **liegt bei rund 97,8 %**. Bei der **Ganztagesbetreuung** liegt der Versorgungsgrad **bei 68,7 %**.

Ebenso wie in den beiden Vorjahren liegt daher die Gesamtversorgung der 3- bis 6-Jährigen unter 100 % und damit statistisch betrachtet zu niedrig. Zudem ist auch hier zu berücksichtigen, dass nicht alle vorhandenen Plätze belegbar sind.

1.2.2 Nicht belegbare Plätze bei 3- bis 6-Jährigen

Auch bei den Plätzen für 3- bis 6-Jährige sind **aufgrund von Personalmangel, baulichen Maßnahmen und strukturellen Änderungen Plätze nicht belegbar**. Beim **städtischen Träger** konnten zum **Stand 01.03.2021** rund **788 Plätze für 3- bis 6-Jährige nicht belegt werden**. Bei den **freien Trägern** waren rund **533 Plätze für 3- bis 6-Jährige nicht belegbar**. Insgesamt standen somit rund **1.321 vorhandene Plätze für 3- bis 6-Jährige real nicht zur Verfügung**.

1.2.3 Auswirkungen auf den statistischen Versorgungsgrad und den Platzbedarf für 3- bis 6-Jährige unter Berücksichtigung beschlossener Plätze

Nachfolgend wird die **weitere Entwicklung des statistischen Versorgungsgrades unter Berücksichtigung der bereits beschlossenen Plätze** dargestellt.

Tabelle: Entwicklung des statistischen Versorgungsgrades nach Umsetzung der bereits beschlossenen Plätze auf Grundlage der aktuellen Kinderzahlen (vgl. auch Anlage 1).

Situation für 3 bis 6-Jährige	Anzahl Kinder (31.12.2020)	Plätze (1.3.2021 und Beschlüsse)	GT- Plätze	Statistischer Versorgungsgrad 3 bis 6 Jahre insgesamt	Statistischer Versorgungsgrad 3 bis 6 Jahre GT
IST	19.209	18.784	13.188	97,8 %	68,7 %
beschlossene Plätze		plus 1.746 Plätze	plus 2.348 GT-Plätze		
Kalkulation statistischer Versorgungsgrad <u>auf Grundlage der aktuellen Kinderzahlen</u>	19.209	20.530	15.536	106,9 %	80,9 %

Der aktuelle **statistische Gesamtversorgungsgrad bei den 3- bis 6-Jährigen** könnte sich durch die bisher beschlossenen Maßnahmen (1.746 Plätze insgesamt; 2.348 GT-Plätze) – auf Grundlage der aktuellen Kinderzahlen - **auf etwa 107 % erhöhen**. Der statistische **GT-Versorgungsgrad für 3- bis 6-Jährige** könnte sich durch die beschlossenen Maßnahmen **auf rund 81 % verbessern**.

Auch bei den 3- bis 6-Jährigen ist jedoch nach der bisher vorliegenden Einwohnerprognose des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart mit steigenden Kinderzahlen zu rechnen. Im Rahmen dieses Berichtes wird nochmals auf diese Prognosezahlen zurückgegriffen.

Die **nachfolgende Tabelle** zeigt die **potentielle Entwicklung des statistischen Versorgungsgrades nach schrittweiser Umsetzung der bereits beschlossenen Plätze auf Grundlage der prognostizierten Kinderzahlen** (vgl. auch Anlage 1).

Der durchschnittliche Platzzuwachs pro Jahr beträgt seit dem Jahr 2019 bis 2021 ca. 140 Plätzen insgesamt und ca. 371 GT-Plätzen für 3- bis 6-Jährige.

Tabelle: Entwicklung bei schrittweiser Umsetzung

Entwicklung bei schrittweiser Umsetzung <u>bereits beschlossener Plätze</u> * unter Berücksichtigung der Prognose der Kinderzahlen **					
Situation für 3 bis 6-Jährige	Anzahl Kinder (31.12.2020)	Plätze (1.3.2021 und Be- schlüsse)	GT- Plätze	Statistischer Versorgungs- grad 3 bis 6 Jahre insgesamt	Statistischer Versorgungs- grad 3 bis 6 Jahre GT
IST	19.209	18.784	13.188	97,8 %	68,7 %
beschlossene Plätze		plus 1.746 Plätze	plus 2.348 GT- Plätze		
davon bis 2025 umgesetzte Plätze *		560	1.484		
Kalkulation statis- tischer Versor- ungsgrad mit <u>Prognose der Kin- derzahlen 2025 *</u>	20.657	19.344	14.672	93,6 %	71,0 %
plus restliche be- schlossene Plätze		1.186	864		
Kalkulation statis- tischer Versor- ungsgrad mit <u>Prognose der Kin- derzahlen 2025</u> <u>*und aller umge- setzter Plätze</u>	20.657	20.530	15.536	99,4 %	75,2 %
Fehlbedarf an Plätzen bis zu 100 %-Versorgung un- ter Berücksichti- gung der Prog- nose der Kinder- zahlen und Um- setzung aller be- schlossener Plätze		127			

* Annahme: durchschnittlicher jährlicher Platzzuwachs in Höhe von ca. 140 Plätzen insgesamt und ca. 371 GT-Plätzen

** Einwohnerprognose Statistisches Amt für 3- bis 6-Jährige (3,51 Jahrgänge zu 100 %)

Berücksichtigt man die prognostizierte Zahl der Kinder, zeigt sich, dass die **Zahl der 3- bis 6-jährigen Kinder (3,51 Jahrgänge zu 100 %) im Jahr 2025 bei ca. 20.657 liegen wird**. Mit den oben beschriebenen Annahmen eines durchschnittlichen jährlichen Platzzuwachses von ca. 140 Plätzen insgesamt und ca. 371 GT-Plätzen würde sich der **statistische Gesamt-Versorgungsgrad im Jahr 2025 bei etwa 93,6 % bewegen** und der **GT-Versorgungsgrad bei ca. 71,0 %**.

Nach Umsetzung aller beschlossener Plätze könnte sich der statistische Gesamt-Versorgungsgrad auf etwa 99,4 % steigern und der GT-Versorgungsgrad auf ca. 75,2 %. Bis zu einer 100 %-Versorgung würden dann noch rund 127 Plätze fehlen.

Durch die im Rahmen des Haushalts für 2022/2023 beschlossenen Planungsmittel für rund 35 Gruppen (vgl. GRDRs 661/2021, Anlage 5; Liste 2b) können zusätzlich ca. rund 200 bis 230 weitere Plätze für 3- bis 6-Jährige entstehen.

Je nachdem, wie sich die Kinderzahlen, die laut derzeitiger Prognose auch noch über das Jahr 2025 hinaus ansteigen werden, tatsächlich entwickeln und ob alle Plätze wie geplant umsetzbar sind, **wird es auch weiterhin erforderlich sein, zusätzliche Plätze für 3- bis 6-Jährige zu planen.**

1.3 Versorgungsquote Hortbetreuung für 6- bis unter 12-Jährige

Zum Stand 01.03.2021 beträgt die Zahl der Plätze für 6- bis unter 12-Jährige insgesamt 2.409. Dies sind aufgrund der Hortumwandlungen in Tageseinrichtungen sowie der Umwandlung von Horten an Schulen in Schülerhäuser insgesamt 173 Plätze weniger als im Vorjahr. Die Zahl der zu versorgenden Kinder zwischen 6 und 12 Jahren (5,49 Jahrgänge) liegt bei 27.595 Kindern (minus 245 Kinder). Der **statistische Versorgungsgrad** ist im Vergleich zu den Vorjahren weiter gesunken und **liegt aktuell bei 8,7 %**. Dieser Versorgungsgrad bezieht sich auf die reine Versorgung mit Hortplätzen in Tageseinrichtungen, Hortplätzen an Schulen und Tagespflegeplätzen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des statistischen Versorgungsgrades unter Berücksichtigung der bereits beschlossenen Plätze auf Grundlage der aktuellen Kinderzahlen 6 bis unter 12 Jahre (vgl. auch Anlage 1).

Situation für 6 bis unter 12-Jährige	Anzahl Kinder (31.12.2020)	Hort - Plätze (1.3.2021 und Beschlüsse)	Statistischer Versorgungsgrad Hortbetreuung
IST	27.595	2.409	8,7 %
beschlossene Maßnahmen		54 Plätze	
Kalkulation statistischer Versorgungsgrad auf Grundlage der aktuellen Kinderzahlen **	27.595	2.463	8,9 %
Plus weitere Plätze Schulkindbetreuung zum Schuljahr 2021/2022			
Verlässliche Grundschule (nur Gruppen nach 14.00 Uhr/ flexible Nachmittagsbetreuung)		1.860 Plätze *	
Schülerhäuser		1.990 Plätze *	
Ganztagesschulen		8.316 Plätze *	

* Quelle: Schulverwaltungsamt (Dezember 2021)

** Anmerkung: Plätze bezogen auf die Altersgruppe 6 bis unter 12 Jahre (5 Jahrg. + 49% der 6 b. 7-Jährigen)

Durch die Umwandlung von Hortplätzen in GT-Plätze für 3- bis 6-Jährige bzw. in Kleinkindplätze ist der Versorgungsgrad bei den Hortplätzen in Kindertageseinrichtungen weiter zurückgegangen (siehe Anlage 1). Sofern noch Hortplätze geschaffen werden, sind dies Hortplätze an Privatschulen.

2. Versorgung in den Stadtbezirken und Bedarfseinschätzung

In der Anlage 3 wird die Versorgungsentwicklung für alle Altersgruppen in den einzelnen Stadtbezirken ausführlich dargestellt. Hier folgt daher nur eine Zusammenfassung der Versorgungssituation.

2.1 Versorgungssituation für unter 3-Jährige in den Bezirken (siehe Anlage 2 a)

Wie im Kapitel 1.1 erläutert, liegt die **Zahl der Kleinkinder** in Stuttgart im Vergleich zum Vorjahresstichtag insgesamt um 641 Kinder niedriger (Stichtag 31.12.2020). Nahezu in allen Bezirken waren die Kleinkindzahlen rückläufig.

Die **Platzzahlen für Kleinkinder** sind im Vergleich zum Vorjahr in den meisten Bezirken gestiegen oder stabil geblieben. Allerdings gab es auch in einigen Bezirken nennenswerte rückläufige Platzzahlen, die jedoch weniger auf einen Rückgang von Plätzen in Kindertageseinrichtungen zurückzuführen sind, sondern auf ein geringeres Angebot an Tagespflegeplätzen (Feuerbach, Vaihingen, Untertürkheim, Möhringen).

Entwicklung der Versorgung für unter 3-Jährige in den Bezirken nach Umsetzung der beschlossenen Plätze (siehe Anlage 2 a):

In allen Bezirken gibt es bereits beschlossene Plätze, die sich noch in Umsetzung befinden und daher noch nicht in der Statistik (Stand 01.03.2021) enthalten waren (siehe Anlage 2a und Anlage 4). Durch diese Vorhaben wird sich die Versorgungssituation in den kommenden Jahren weiter verbessern, abhängig von der Umsetzungsgeschwindigkeit der Vorhaben und der weiteren Entwicklung der Kinderzahlen (vgl. Kap. 1.1).

Die Versorgungsquoten nach Umsetzung der beschlossenen Plätze in den einzelnen Bezirken sind der Tabelle (siehe Anlage 2 a) zu entnehmen. Die prognostizierten Kinderzahlen sind hierbei nicht berücksichtigt, da kleinräumige Prognosen tendenziell unsicher werden. Die Entwicklung der Kinderzahl wird jährlich überprüft und entsprechend planerisch nachjustiert und bei Bedarf weitere Plätze geplant und zur Beschlussfassung vorgelegt.

Weiterer Fehlbedarf an Kleinkindplätzen in den Bezirken nach Umsetzung der beschlossenen Plätze (siehe Anlage 2 a):

Wie der Tabelle in Anlage 2 a) zu entnehmen ist, bleibt auch nach Umsetzung der beschlossenen Vorhaben in einigen Bezirken noch ein hoher **absoluter Fehlbedarf** bis zur Erreichung der erforderlichen Versorgungsquote im Bezirk (siehe Anlage 2, Spalte „Fehlplätze bis zum erforderlichen Versorgungsgrad laut berechnetem WL-Abgleich 2021“). In anderen Bezirken wird dagegen der erforderliche Versorgungsgrad dann schon erreicht.

In der Tabelle in Anlage 2 a) ist auch der **prozentuale Fehlbedarf** nach Umsetzung der beschlossenen Plätze, d.h. als Anteil an den Kindern unter 3 Jahren im Bezirk, dargestellt. Neben dem absoluten Fehlbedarf ist auch die Nachfrage im Verhältnis zur realen Kinderzahl von Bedeutung, da die Bezirke unterschiedlich groß sind und ansonsten kleine Bezirke tendenziell aus dem Blick geraten würden.

Tab.: Fehlbedarf an Kleinkindplätzen bis zur Erreichung des erforderlichen Versorgungsgrades im jeweiligen Bezirk

Absoluter Fehlbedarf	Bezirke	Prozentualer Fehlbedarf	Bezirke
Über 100 Plätze	West Süd Ost	10 % und mehr	Untertürkheim Degerloch Münster West
Zwischen 50 und 100 Plätze	Möhringen Degerloch Untertürkheim Mitte	5 % bis unter 10 %	Sillenbuch Mitte Süd Ost Obertürkheim Möhringen
Unter 50 Plätze	Sillenbuch Münster Obertürkheim Weilimdorf Hedelfingen Bad Cannstatt Wangen	Unter 5 %	Hedelfingen Wangen Weilimdorf
Kein absoluter Fehlbedarf mehr	Botnang Feuerbach Birkach Stammheim Plieningen Vaihingen Zuffenhausen Mühlhausen Nord	Kein prozentualer Fehlbedarf mehr	Bad Cannstatt Botnang Feuerbach Vaihingen Zuffenhausen Mühlhausen Stammheim Plieningen Nord Birkach

Anm.: „fett gedruckte“ Bezirke haben sowohl einen hohen absoluten als auch einen hohen prozentualen Fehlbedarf.

Die vorangegangenen Ausführungen zeigen, dass in einigen Bezirken durch die bereits beschlossenen Vorhaben eine deutliche Verbesserung der Versorgungslage erreicht werden konnte bzw. in den kommenden Jahren erreicht werden kann.

Dennoch gibt es Bezirke mit hohem absoluten und prozentualen Fehlbedarf im Kleinkindbereich, wie West, Süd, Ost, Möhringen, Degerloch, Untertürkheim und Mitte.

Für einige dieser Bezirke (z. Bsp. Untertürkheim, Süd, Ost) wurden bereits Planungsmittel für weitere Vorhaben beschlossen (vgl. GRDRs 661/2021, Anlage 5; Liste 2b) und müssen auch zukünftig weitere Plätze geplant werden.

Es ist derzeit schwierig vorherzusagen, wie sich die Zahl der Kinder entwickeln wird. Insbesondere in **Bezirken, in denen größere Neubaugebiete geplant sind, ist mit weiterem Zuzug von Familien zu rechnen.** Diese Entwicklung wird bei der weiteren Bedarfseinschätzung bedacht. In der Regel werden für größere Neubaugebiete separate Kindertageseinrichtungen geplant.

2.2 Versorgungssituation für 3- bis 6-Jährige in den Bezirken (siehe Anlage 2 b)

Wie im Kapitel 1.2 erläutert, ist die **Zahl der zu versorgenden Kinder zwischen 3 und 6 Jahren** in Stuttgart im Vergleich zum Vorjahr um 85 Kinder rückläufig gewesen (Stichtag 31.12.2020). Die Entwicklung der Kinderzahlen gestaltet sich jedoch je nach Bezirk unterschiedlich. In der überwiegenden Zahl der Bezirke lagen die Kinderzahlen 2021 niedriger als 2020 (insbes. in Untertürkheim, Weilimdorf, Degerloch, Möhringen). Nur in neun Bezirken sind die Kinderzahlen gestiegen (insbes. in Ost, West, Stammheim) oder sind zumindest stabil geblieben.

Die **Platzzahlen** für 3- bis 6-Jährige sind in nahezu allen Bezirken gestiegen, insbesondere die GT-Plätze oder mehr oder weniger stabil geblieben.

Der durchschnittliche **Gesamt-Versorgungsgrad bei den 3- bis 6-Jährigen** in Stuttgart liegt zum Stand 01.03.2021 bei rund 95 % (ohne Plätze Betriebskitas) bzw. bei rund 97,8 % (inkl. Plätze Betriebskitas). Ebenso wie in den beiden Vorjahren liegt daher die Gesamt-Versorgung der 3- bis 6-Jährigen unter 100 % und damit statistisch betrachtet zu niedrig.

In 13 Bezirken liegt der statistische Versorgungsgrad unter 95 % (Mühlhausen, Untertürkheim, West, Wangen, Bad Cannstatt, Feuerbach, Weilimdorf, Botnang, Möhringen, Overtürkheim, Hedelfingen, Birkach, Plieningen). In den weiteren 10 Bezirken ist rein statistisch betrachtet mit einer Versorgung von ca. 95 % bis 100 % bzw. über 100 % der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für 3- bis 6-Jährige gewährleistet. Jedoch ist auch hier zu berücksichtigen, dass nicht alle vorhandenen Plätze belegbar sind.

Die **Zahl der GT-Plätze** ist in nahezu allen Bezirken gestiegen oder ist mehr oder weniger stabil geblieben. Der **GT-Versorgungsgrad** ist in der überwiegenden Zahl der Bezirke gestiegen. Bei den wenigen Bezirken mit einem rückläufigen GT-Versorgungsgrad ist dies i. d. R. auf gestiegene Kinderzahlen zurückzuführen und nicht durch weniger Plätze begründet.

Entwicklung der Versorgung für 3- bis 6-Jährige in den Bezirken nach Umsetzung der beschlossenen Plätze (siehe Anlage 2 b):

In fast allen Bezirken gibt es weitere beschlossene Plätze für 3- bis 6-Jährige, v.a. handelt es sich dabei um GT-Plätze (siehe Anlage 2b und Anlage 4).

Betrachtet man die Entwicklung auf Grundlage der aktuellen Kinderzahlen, würden noch acht Bezirke unter einer 95 %-Versorgung liegen (Botnang, Untertürkheim, West, Wangen, Feuerbach, Möhringen, Mühlhausen und Hedelfingen). Für einige dieser Bezirke (z. Bsp. Untertürkheim, Feuerbach, Mühlhausen) wurden bereits Planungsmittel für weitere Vorhaben beschlossen (vgl. GRDRs 661/2021, Anlage 5; Liste 2b) und müssen auch zukünftig Plätze geplant werden.

Die statistische GT-Versorgung wird sich in fast allen Bezirken verbessern, so dass der überwiegende Teil der Bezirke dann eine GT-Versorgung von über 60 % bis 70 % haben werden. Nur noch wenige Bezirke liegen dann bei der GT-Versorgung unter 60 % (Plieningen, Untertürkheim).

Davon ausgehend, dass mindestens eine ca. 70 %-Versorgung erforderlich ist, gilt es insbesondere in diesen Bezirken die GT-Versorgung weiter auszubauen.

3. Fazit

Erneut wurden im Vergleich zum Vorjahr Plätze sowohl im Kleinkindbereich (plus 94 Plätze), als auch im Altersbereich der 3- bis 6-Jährigen (plus 107 Plätze insgesamt und plus 365 GT-Plätze) geschaffen.

Trotz des im Vergleich zum Vorjahr geringeren Platzzuwachses im Kleinkindbereich von nur 94 Plätzen ist der statistische Versorgungsgrad von 47,9 % auf 50,2 % gestiegen. Dies liegt an dem deutlichen Rückgang der Kleinkinderzahlen von 641 Kindern zwischen 2020 und 2021. Auch zwischen 2019 und 2020 gab es hier bereits rückläufige Kinderzahlen.

Um das Versorgungsziel von 59 % im Kleinkindbereich auf Grundlage der aktuellen Kinderzahlen zu erreichen, fehlen rechnerisch noch 1.549 Plätze. Demgegenüber stehen insgesamt rund 1.404 bereits beschlossene Plätze, die sich noch in Umsetzung befinden bzw. noch nicht in der Platzstatistik vom 01.03.2021 enthalten waren.

Ebenso wie in den beiden Vorjahren liegt bei den 3- bis 6-Jährigen die Gesamt-Versorgung mit 97,8 % unter 100 % und damit statistisch betrachtet zu niedrig. Dies liegt unter anderem auch daran, dass seit dem Jahr 2019 die Jahrgangsberechnung für die Kindertagesbetreuung aufgrund der Verlegung des Einschulungstichtages angepasst wurde und seitdem davon ausgegangen wird, dass rund 3,51 Jahrgänge zu versorgen sind. Auch bei den 3- bis 6-Jährigen lag die Zahl der zu versorgenden Kinder im Vergleich zu 2020 um 85 Kinder niedriger.

Der Ganztagesversorgungsgrad ist mit 68,7 % statisch gesehen relativ gut, jedoch sind real betrachtet aufgrund des Fachkräftemangels nicht alle Plätze belegbar.

Auch in den kommenden Jahren sind in Bezug auf den weiteren Ausbau mehrere Herausforderungen zu bewältigen:

Der Ausbau zeigt seine Wirkungen, jedoch sind die Steigerungsraten beim statistischen Versorgungsgrad deutlich abgeschwächt. Es zeichnet sich ein sinkender jährlicher Platzgewinn ab. Gründe sind u.a. die fehlende Verfügbarkeit von Flächen und Räumen für Kindertageseinrichtungen sowie eine sinkende Geschwindigkeit der Umsetzung aufgrund der Überlastung der Baubranche.

Es ist derzeit schwierig vorherzusagen, wie sich die Zahl der Kinder entwickeln wird. Es ist davon auszugehen, dass die Kinderzahlen u.a. aufgrund der Neubaugebiete wieder steigen werden und der negative Wanderungssaldo wieder abgemildert wird. Vieles hängt davon ab, wie sich die Corona-Pandemie und insbesondere die welt- und europapolitische Situation und die wirtschaftliche Lage weiter entwickeln werden.

Die bisher vorliegende Einwohnerprognose geht von steigenden Kinderzahlen aus. Obwohl unklar ist, ob diese Prognose aufgrund der aktuellen Entwicklungen so eintreffen wird, wurde im Rahmen dieses Berichtes nochmals auf diese optimistischen Prognosezahlen zurückgegriffen.

Mit diesen Annahmen (steigende Kinderzahlen; durchschnittlicher jährlicher Platzzuwachs) würde sich der statistische Versorgungsgrad für die Kleinkinder im Jahr 2025 bei etwa 53 % bewegen und bis zu einer 59 %-Versorgung noch rund 1.184 Plätze für Kleinkinder fehlen. Bei den 3- bis 6-Jährigen wird mit den bereits beschlossenen Plätzen, je

nach Entwicklung der Kinderzahlen und der Ausbaugeschwindigkeit, der statistische Versorgungsgrad ggf. sogar sinken oder kann gerade so gehalten werden.

Diese Entwicklungen sowie die Tatsache, dass in der Regel nie alle Vorhaben wie geplant umgesetzt werden können oder aber sich zeitlich verschieben, werden bei den weiteren Planungen ebenfalls berücksichtigt. Für Neubaugebiete werden i. d. R. eigene Kindertageseinrichtungen geplant. Ebenso wird die Entwicklung der Kinderzahlen in den einzelnen Bezirken sowie die unterschiedlichen Versorgungsrichtwerte in den Bezirken bei den Planungen berücksichtigt (siehe Kap. 2, Versorgung in den Stadtbezirken).

Neben der zukünftig notwendigen weiteren differenzierten Planung von Plätzen muss in den kommenden Jahren insbesondere die Fachkräftegewinnung oberste Priorität haben, damit vorhandene und geplante Plätze auch real genutzt werden können.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Erledigte Anfragen/Anträge:

Isabel Fezer
Bürgermeisterin

Anlagen

Anlage 1: Tabelle "Statistische Versorgungsentwicklung Gesamtstadt"

Anlage 2 a):

Tabelle "Statistischer Versorgungsgrad bei den unter 3-Jährigen in den Bezirken"

Anlage 2 b):

Tabelle "Statistischer Versorgungsgrad bei den 3- bis 6-Jährigen in den Bezirken"

Anlage 3: Ausführlicher Bericht zur Versorgungssituation in den Stadtbezirken

Anlage 4: Beschlossene Plätze in den Bezirken

<Anlagen>